

Glossar

Basiscurriculum	beschreibt die zentralen Anforderungen an die Schülerinnen und Schüler im Bereich Sprach- oder Medienbildung und stellt somit eine verbindliche Grundlage für die systematische Entwicklung bildungssprachlicher Kompetenz bzw. Medienkompetenz dar, die für das fachliche Lernen und damit für den Bildungserfolg insgesamt relevant sind. Die Standards anderer Unterrichtsfächer und Themen knüpfen an die hier beschriebenen Standards an.
Bildungsstandards	sind zentral von der KMK festgelegte Standards für bestimmte Fächer.
Diagnostik	dient dazu, die Leistungen der Schülerinnen und Schüler zu verstehen, nachzuvollziehen und einzuschätzen. Ziel ist es, ein differenziertes Verständnis für den Lernausgangspunkt der Schülerinnen und Schüler zu entwickeln, um angemessene pädagogische und didaktische Entscheidungen für ihren weiteren Lernweg treffen zu können.
Entwicklungsschwerpunkte	sind aus dem Leitbild und dem Schulprogramm abgeleitete Kerne der schulischen Qualitätsentwicklung, die auf die standortspezifischen Gegebenheiten abgestimmt sind.
Evaluation	ist ein wesentliches Instrument der Qualitätsentwicklung, mithilfe dessen die Schule ihre Wirksamkeit und die Erreichung ihrer Entwicklungsziele überprüfen kann. Sie muss daher von Anfang an als prozessbegleitende Maßnahme mitgeplant werden. Anhand der Ergebnisse können untersuchte Prozesse angepasst und optimiert werden.
Fachbezogene Festlegungen	sind Bestandteil des schulinternen Curriculums und präzisieren die Inhalte des RLP. Neben den Vorgaben des RLP werden hierbei immer die schuleigenen Ressourcen, die spezifische Klientel der SuS und die im Schulprogramm verankerten Leitlinien der Schule berücksichtigt.
fächerverbindend	Im Unterricht verschiedener Fächer wird ein gemeinsamer Gegenstand bzw. ein gemeinsames Thema aus der Perspektive der jeweiligen Fächer parallel bearbeitet.
fachübergreifend	In den Regelunterricht eines Faches werden in Bezug auf ein Thema Beiträge aus anderen Fächern integriert.
Indikatoren	sind beobachtbare und erfassbare Merkmale, anhand derer die jeweilige Entwicklungsstufe der Zielsetzung festgestellt werden kann.
Interventionsdesign	gibt einen Überblick, wie der Beratungsprozess inhaltlich, zeitlich, räumlich und sozial im Rahmen der vorgegebenen Struktur gestaltet wird.
Kompetenzen	sind erlernbare, auf Wissen begründete Fähigkeiten und Fertigkeiten, die eine erfolgreiche Bewältigung bestimmter Anforderungssituationen ermöglichen.
Kompetenzbereiche	beschreiben einen fachrichtungsbezogenen Fähigkeits- und Fertigkeitenkomplex.
Kompetenzmodell	ist ein Strukturmodell, das beschreibt, wie verschiedene Kompetenzbereiche zusammenwirken.
kooperatives Lernen	Der strukturierte Wechsel der Sozialformen im Lehr-Lern-Prozess, dient dazu, die Aufmerksamkeit und Aktivität der Schülerinnen und Schüler kontinuierlich hochzuhalten. Grundlage ist der Dreischritt Denken – Austauschen – Vorstellen (Think -Pair -Share), der von der Einzel- über die Partnerarbeit zur Präsentation und Reflektion im Plenum führt.

Glossar

Leistungsbewertung	stellt (in verschiedenen Formen) das Maß der Erreichung der festgelegten Standards dar und erfolgt mithilfe von transparenten und nachvollziehbaren Kriterien.
Leistungsdokumentation	dient der systematischen Erfassung von Lernergebnissen. Hierbei können sowohl traditionelle Formen wie z. B. Klassenarbeiten, Tests oder mündliche Noten als auch neue Formen wie z. B. Projekt- und Lerntagebücher oder Portfolios eingesetzt werden.
Leitbild	ist die schulintern vereinbarte Selbstbeschreibung der übergeordneten Ziele einer Schule. Das heißt, hier werden das Selbstverständnis, die allgemeinen pädagogischen Ziele und Wertvorstellungen sowie die langfristigen Entwicklungsziele der Schule abgestimmt auf die standortbezogenen Erfordernisse und Bedürfnisse dokumentiert.
Maßnahmenplan	ist eine Strukturhilfe, in der die Handlungsschritte für anstehende Entwicklungsmaßnahmen festgelegt werden.
Medienbildung	ist ein über alle Schulstufen hinweg dauerhafter, pädagogisch strukturierter und begleiteter Prozess der konstruktiven und kritischen Auseinandersetzung mit der Medienwelt, ihren Medientechnologien und -inhalten in allen Medienarten sowie dem eigenen Mediengebrauch.
Medienkompetenz	bezeichnet die Fähigkeit, mit Medien sachgerecht und verantwortungsvoll umzugehen und sie produktiv und kreativ für eigene Ziele und Bedürfnisse zu nutzen.
Qualitätszyklus	ist ein Kreislauf, der die Analyse, Zielsetzung, Maßnahmenplanung, -umsetzung, Evaluation und Revision der schulischen Qualitätsentwicklungsvorhaben umfasst und sich nach einem bestimmten Zeitraum wiederholt.
Rahmenlehrplan	liefert eine Darstellung dessen, was im Unterricht erreicht werden soll, um die Lernenden bei der Entwicklung ihrer individuellen Persönlichkeit optimal zu unterstützen. Dies erfolgt im Einklang mit den Bildungsstandards der KMK sowie im Sinne der individuellen Förderung aller Schülerinnen und Schüler. Dabei finden die Anforderungen innerhalb der Schulstufen, der Bildungsgänge und ihrer Abschlüsse ebenso Berücksichtigung wie die notwendige Durchlässigkeit, um allen Lernenden die Chance für den bestmöglichen Abschluss zu geben.
Schulentwicklung	ist ein zielgerichteter und reflexiver Prozess zur Verbesserung der Qualität der Schule, der von innen gesteuert wird und der durch externe Unterstützung und Beratung begleitet werden kann. Kerne sind die Organisations-, Personal- und Unterrichtsentwicklung.
schulinterner Fachplan	Dieser Begriff kommt im Rahmenlehrplan nicht mehr vor und soll auch nicht weiter genutzt werden, um einer Vermischung und Verwirrung mit dem Begriff schulinternes Curriculum entgegen zu wirken. Es wird der Begriff <i>Fachbezogene Festlegungen</i> verwendet.
schulinternes Curriculum	In diesem Handlungskonzept der Schule konkretisiert und dokumentiert die Schule ihre spezifische Umsetzung der pädagogischen Zielsetzungen, der fachübergreifenden und fachbezogenen Festlegungen. Es entsteht im Konsens aller an der Einzelschule Beteiligten und ist ein wichtiges Instrument zur Entwicklung der Unterrichtsqualität.

Glossar

Schulprogramm	ist ein schriftliches Dokument, in dem die Beteiligten einer Schule die langfristigen Ziele der pädagogischen Arbeit formulieren und festhalten. Es baut auf einem gemeinsam erarbeiteten Leitbild auf, das die pädagogischen Grundsätze der Schule beschreibt und sich an den schulspezifischen Rahmenbedingungen orientiert.
Sprachbildung	bezeichnet die systematische und bewusste sprachliche Förderung der Schüler und Schülerinnen. Sie ist Querschnittsaufgabe aller Fächer sowie aller an Schule Beteiligten und schafft die Voraussetzungen für ein erfolgreiches fachbezogenes und fachübergreifendes Lernen und Kommunizieren.
Standards (im RLP)	beschreiben, welche Kompetenzen die Schülerinnen und Schüler bis zu einem bestimmten Zeitpunkt erworben, erweitert und vertieft haben sollten. Sie definieren fachliche und überfachliche Qualifikationen und dienen Lernenden und Lehrenden als Orientierung für erfolgreiche schulische Arbeit. Sie können eine Bewertungsgrundlage bilden und gelten nicht selten für mehrere Niveaustufen.
Unterrichtsentwicklung	zielt auf die Qualitätssteigerung von Unterricht. Im Mittelpunkt steht dabei die Kompetenzentwicklung der Lehrenden und Lernenden unter Berücksichtigung der schulischen und gesetzlichen Rahmenbedingungen.